

Was ist Spiritualität?

Was kennzeichnet einen spirituellen Menschen?

Wann ist der Mensch spirituell?

Haben Sie sich das auch schon einmal gefragt?

Begriffe zu erforschen und sie in ihrer möglichen Aussage zu erringen ist eine hervorragende Tätigkeit, um die eigene Psyche zu stärken, eine Fachkunde zu erwerben und in einen für alle Personen förderlichen Dialog treten zu können.

Das Wort "Spiritualität" findet im alltäglichen Sprachgebrauch öfter Verwendung. Aber wissen wir eigentlich, was wir genau damit aussagen wollen, wenn wir es aussprechen?

Wissen wir, was damit gemeint ist, wenn wir es hören?

Mit folgenden Fragen, Gedanken und Bildern möchte ich einen Aspekt des Begriffes "Spiritualität" aufzeigen und ein näheres Bewusstsein ermöglichen.

Ist der Mensch spirituell, wenn er eine Yogastellung ausführt? Wenn er meditiert? Wenn er sich nach innen zurückzieht und in sich ein besonderes Gefühl erlebt?



Umgekehrt gedacht: Ist der Mensch dann nicht spirituell, wenn er gerade nicht praktiziert, nicht meditiert und nicht in der Versenkung ruht?

Mit diesen Fragen und Betrachtungen ist zu ahnen, dass Spiritualität keiner äußeren Handlung zugeordnet werden sollte. Vielmehr müsste sie etwas sein, die durch den Menschen, durch seine Gedanken, Empfindungen und äußeren Bewegungen hindurch zum Ausdruck kommt, durch ihn lebt.

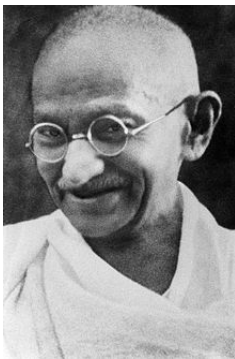
Wie kann das gehen? Worin gründet sich der Mensch, damit Geistiges, Spirituelles ausstrahlt?

Damit der Mensch sich mit Geistigkeit durchdringt, braucht es weniger spezielle äußere Tätigkeiten, sondern einen Bezugspunkt. Der werdende spirituelle Mensch geht günstiger Weise von geistigen Gedanken aus, nimmt diese wahr, erlebt sie als Ideal, erwägt und erringt sie in ihrem Gehalt und macht sie zu seinem Lebensziel.

Geistige Gedanken sind nicht unbedingt hochkompliziert, sie finden sich in der Bibel, z.B. in den zehn Geboten, oder auch in östlichen Schriften. Es handelt sich dabei um wahre und universale Werte.

Beispiele für spirituelle Persönlichkeiten sind jene, die einen universal gültigen Wert des Lebens zu ihrem Lebensziel gemacht haben. Universelle Werte sind beispielsweise die Würde des Menschen, die Freiheit oder die Wahrhaftigkeit.

Mahatma Gandhi war ein Mensch, der Gewaltlosigkeit "ahimsa" all seinem Tun zugrunde legte. Er war nicht unbedingt perfekt in all seinen Taten. Er fragte sich auch oft, ob er richtig handele, ob sein Handeln seinem hohen Ziel entspräche. Da er das Leitmotiv der "Gewaltlosigkeit" jeder Aktivität zugrunde legte und mit seinem Denken, Fühlen und Willen abglich, entwickelte er sich als Mensch weiter, wie auch all jene, denen er begegnete.



Ich frage mich, was macht das mit dem Menschen, wenn er ein Wert, ein Ideal, einen geistigen Gedanken zu seinem Lebensziel macht? Was geschieht dadurch?

Ist es nicht so, dass das eigene Denken hin zum Ideal, die Empfindungskraft zum Wert und auch die tätige Aktivität zur Umsetzung beständig angeregt und erweitert werden? Wird der Mensch nicht schaffend Tätig? Transformiert er einen Zustand nicht beständig in einen nächsten höheren und durchdringt den universalen Wert immer intensiver, so dass dieser mit Kraft nach außen strahlt?

Geistiges individualisiert sich im Menschen. Wird der Mensch nicht dadurch zunehmend spirituell?